

Geheimrat Schmidt empfiehlt eine ausführlich gehaltene Eingabe an das Ministerium des Innern, die dieses an das Kultusministerium weitergeben wird, und rät mir, mit dem Kultusminister selbst zu sprechen. Dies geschieht.

Minister Buch steht der Sache nun ganz anders als Geheimrat Schmidt, und zwar durchaus sympathisch, gegenüber. Ich hatte den Eindruck, als ob die Gründung des neuen staatlichen Unternehmens die Verwirklichung eines ihm besonders lieben Gedankens sei. Auch sei die Angelegenheit wenn schon die Versammlung vom 4. Februar keine offizielle gewesen, obgleich er präsidiert habe, schon im Topf, wo sie koeche, nur sei sie noch nicht gar gekocht. Die Räume im Taschenbergpalais erachte er für äußerst günstig.

Zweck der Gründung der staatlichen Musik - und Theater-schule sei, zunächst Dresden als Kunstanstalt noch mehr zu fördern, wozu es durch seine Kunstschatze, seine Theater, seine weltberühmte Kirchenmusik in der katholischen Hofkirche" besonders geeignet erscheint. Der Fremdenstrom müsse wieder mehr nach Dresden gezogen werden, da infolge des unglücklichen Ausgangs des Krieges die Stadt unter der